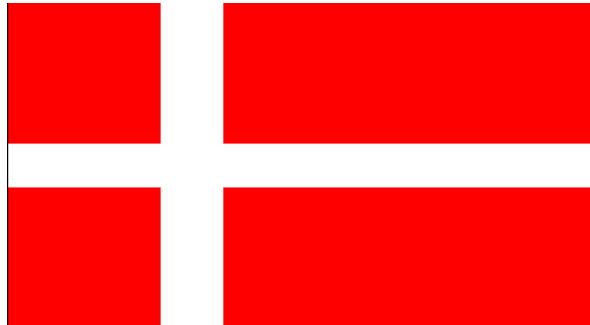


Kopenhagen Erasmus WiSe 2015/16 (August – Dezember 2016) – Erfahrungsbericht

Du suchst nach einer weltoffenen, spannenden, modernen Stadt für Deinen Erasmus-Aufenthalt, einem Ort voller Leben, Kultur, Musik und Kunst, toller Menschen und unendlich vielen Fahrrädern? Klarer Fall: Kopenhagen, hier bist Du genau richtig! Die direkt am Meer gelegene dänische Hauptstadt ist ein wunderschönes, einzigartiges Fleckchen mit einer sehr guten Universität und definitiv einfach eine perfekte Wahl für ein oder zwei oder noch mehr Auslandssemester! Ich habe hier ein halbes Jahr verbracht und es in vollen Zügen genossen. Vor allem die Stadt und die Menschen haben mich in ihren Bann gezogen.



Wohnen

Kopenhagen ist eine lebendige Stadt, die sowohl bei den Dänen selbst als auch international unglaublich an Beliebtheit gewonnen hat. Vor allem im Zentrum pulsiert das Leben, hier spielt sich alles ab: Geschäfte, Bars, Restaurants, Museen, Galerien, Parks, das Meer, Uni... Keine Überraschung, dass es dann natürlich auch besonders schwer ist, hier ein Plätzchen zum Wohnen zu finden. Abgesehen davon, dass die wohnungssuchende Konkurrenz hier sehr groß ist, kommt auch der preisliche Aspekt hinzu. Da nehmen sich weder Nørrebro, noch Frederiksberg, Vester- oder Østerbro etwas. Weiter draußen ist es da definitiv entspannter, hier muss man dann aber entweder eine größere Fitness für die längeren Wege mit dem Rad an den Tag legen oder einen gefüllteren Geldbeutel für die Fahrt mit der Bahn einplanen.

Letztendlich gibt es mehrere Optionen ein Zimmer in Kopenhagen zu finden:

- Da wäre z.B. die UCPH Housing Foundation, eine private, unabhängige Organisation, die eng mit der Uni zusammenarbeitet und internationalen Studenten bei der Wohnungssuche hilft. Jedem International wird initial mindestens eine Möglichkeit zum Housing angeboten, sei es ein Kollegium (ein dänisches Studentenwohnheim mit Einzel- oder Doppelzimmern) oder eine WG (die dann random mit anderen Studenten zusammengewürfelt ist). Das läuft alles über ein Online-Portal ab, auf welchem man dann nach der Freigabe der Unterkünfte allerdings sehr schnell sein muss (first come, first serve). Die Wohnheime und WGs der Housing Foundation sind bunt in der Stadt verteilt, aber meist zentrumsnah gelegen, gut ausgestattet und auch preislich gesehen vergleichsweise „günstig“. So positiv das alles klingt, muss man allerdings immer im Hinterkopf behalten, dass Kopenhagen nicht nur täglich von Touristen, sondern jedes Semester aufs Neue auch von internationalen Studenten überrannt wird. Und da es in der Stadt momentan nicht genügend Studentenwohnheime gibt, wird schnell klar, dass nicht jeder, wie vllt offiziell versprochen,

einen Platz bekommt. Und zu dieser Minderheit muss ich mich selbst (aufgrund eines 'Technisches Fehlers' im Online Portal...) leider dazu zählen. Einen guten Artikel diesbezüglich findet ihr unter folgendem Link: <http://universitypost.dk/article/copenhagen-housing-foundation-s-mistake-renders-students-homeless>. Die Meisten bekommen, da sich die Housing Foundation auf jeden Fall viel Mühe gibt, aber natürlich einen Platz ab und somit bleibt diese Variante für die meisten Studenten die unkomplizierteste Option (vor allem auch aus der Ferne heraus) überhaupt etwas zu finden. Wenn ihr über die Housing Foundation dann die Wahl zwischen Wohnheim oder WG habt, dann kommt das natürlich auf eure Vorlieben an, aber ich habe hier immer besseres von den WGs gehört. Studentenwohnheime sind halt z.B. nie so gemütlich oder persönlich, aber trotzdem genauso teuer. Übrigens zahlt man wohl oder übel fast überall so zwischen 4000 – 6000 Kronen/Monat. Naja, wie gesagt, bei mir hat das leider nicht geklappt.

- Immerhin: Als Alternative habe ich von der Housing Foundation später eine Art Notfallliste mit Privatvermietern bekommen, durch welche ich dann doch noch total kurzfristig ein Zimmer fand (ggf einfach mal nach der Liste fragen).
- Vorher hatte ich es verzweifelt auf dem offenen WG-Markt im Netz versucht (findroommate.dk, boligsurf.dk...), aber keine Chance. Vor allem, wenn man nicht flexibel und spontan für ein Kennenlertreffen vor Ort direkt in Kopenhagen ist. Es gibt halt ziemlich viele Bewerber und in Zentrumsnähe auch relativ wenig Wohnraum. Nichtsdestotrotz würde ich es trotzdem einfach mal versuchen, in einer dänischen WG erlebt man die Kultur natürlich nochmal ganz anders.

Generell würde ich bei der Wahl Deiner Unterkunft auch nach der Lage gehen: Vor allem Nørrebro und Vesterbro sind zu empfehlen. Frederiksberg, Østerbro und der zentrumsnahe Norden von Amager sind auch nett. Was ich eher nicht empfehlen würde, ist z.B. das Signalhuset, ein Studentenwohnheim im Süd-Westen von Amager. Christianshavn oder Indre By sind wahrscheinlich sehr teuer. Viel Erfolg und nicht verzweifeln!

Ankunft

Bevor ich mich nach Kopenhagen aufmachte, war in Berlin der allsemestrige Prüfungsstress angesagt. Direkt nach den Prüfungen, noch am gleichen Tag, ging's dann aber los und schon am nächsten Morgen bin ich in den pre-semester Danish language course eingestiegen. Drei Wochen Dänisch intensiv (tgl ungefähr vier Stunden) waren der perfekte Einstieg, vor allem auch um neue Leute kennenzulernen! Da das Dänische Semester ein wenig nach vorn geschiftet ist, hatte ich im Sommer eigentlich gar keine Ferien, klingt also eher anstrengend. Allerdings war der Sprachkurs wirklich sehr entspannt und der Strand nur 10min mit dem Rad von der Fakultät entfernt! Außerdem werden über den Kurs auch gleich ein paar Aktionen angeboten, die Stadt gemeinsam zu entdecken. Von daher kann ich diese Variante nur empfehlen!

Uni

Das Dänische Medizinstudium ist offiziell in Bachelor und Master aufgeteilt, was ganz grob Vorklinik und Klinik entspricht. Die Internationalen Studenten können dann aus verschiedenen course packages des Master Programmes wählen (http://healthsciences.ku.dk/education/exchange_guest_students/medicine-exchange/courses/).

Im Moment befindet sich das Curriculum jedoch im Umbruch, so dass sich die angebotenen packages wohl bald ändern könnten. Ob es dann zu 100% mit unserem Lehrplan in Berlin kompatibel wird, bleibt also zu hoffen. Momentan war dies noch nicht ganz der Fall. Ich hatte mich für das course package „Internal Medicine and Surgery II“ entschieden, was inhaltlich eigentlich gut zu unserem siebten Semester gepasst hat, allerdings einen sehr praktischen, famulaturartigen Charakter hatte. „Internal Medicine and Surgery II“ besteht aus zwei „clinical rotations“: Fünf Wochen auf der Inneren (bei mir war's in der Gastroenterologie) und fünf Wochen auf der Chirurgie (da war ich auf der Orthopädie und Unfallchirurgie), in einem der Kopenhagener Universitätskrankenhäuser. Man wird hier zufällig einem Haus zugeordnet, wenn es gut läuft, landet ihr zentral im Rigshospitalet oder in Frederiksberg, wenn ihr nicht ganz so viel Glück habt, dann bis zu 30km weit draußen. Allerdings wurden die Internationals, die ich kannte, nie in sehr weit entferntes Krankenhäuser gesteckt (max. 10km vom Zentrum). Auf der Station gibt es einen lehrbeauftragten Arzt mit dem man bestenfalls schon vor Kursbeginn Kontakt aufnehmen und alle weiteren Fragen bezüglich des Kursablaufs besprechen kann. Die clinical rotation selbst entspricht im Prinzip einem Blockpraktikum: Man ist jeden Tag im Krankenhaus und folgt einem Arzt, geht in die Diagnostik oder den OP, je nachdem. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass wirklich alle dänischen Ärzte super freundlich, quasi Englisch-Muttersprachler und sehr hilfsbereit sind. Gute Lehre und ein kollegiales Verhältnis sind hier absolut selbstverständlich (Stichwort Fehlende Hierarchie). Je nachdem was euch interessiert, kann man immer auch gern Eigeninitiative zeigen. Einmal in der Woche gab es auch einen theoretischen Kurs. Die Unterrichtssprache ist Englisch, wie gesagt wirklich kein Problem. Auch viele Dänische Studenten nutzen dieses Format gern. Für das gesamte course package gab es 18 ECTS.



Til slut

Für mich war die Zeit in Kopenhagen absolut einzigartig und ich kann die Stadt nur wärmstens empfehlen. Sicherlich gäbe es noch so einiges zu erzählen, hier möchte ich aber gern auf die anderen Erfahrungsberichte verweisen, die wirklich viele richtig gute Tipps enthalten!

Falls ihr trotzdem noch Fragen habt, könnt ihr mich gern jederzeit über Frau Heller, der ich bei dieser Gelegenheit natürlich herzlichst für ihre tolle Hilfe vor, während und nach meiner Zeit in Kopenhagen danken will, kontaktieren!